

Es tut sich wieder was bei Broadcom WLAN

Beitrag von „Mieze“ vom 1. Dezember 2025, 00:50

[DerBeste](#) Ok, Du hast in Deinem Post Apple's Marketing im Bezug auf Treiber gut zusammengefasst, aber dabei übersehen, dass es sich eben nur um Marketing-Geschwätz handelt. Modern ist der ganze DEXT-Mist nämlich nicht. Treiber in den Userspace zu verlagern wurde auch mal unter Linux versucht, hat sich aber nicht durchgesetzt, weil die Nachteile überwiegen:

- Hoher Overhead durch ständige Prozesswechsel und das Mappen, bzw. Kopieren von Puffern.
- Hohe Latenz von IO-Operationen
- Ungeeignet für Highspeed-IO, weil die oben genannten Faktoren einen Flaschenhals bilden.
- Hohe Systemlast

Das Argument der Sicherheit und Stabilität mag auch nur bei schlecht programmierten Treibern gelten. Im Prinzip ist eine sauber programmierte Kext nicht unzuverlässiger als ein DEXT-Treiber. Wenn man das Marketing-Geschwätz mal beiseite schiebt, dann erkennt man, worum es Apple wirklich geht. Sie möchten das System komplett abschotten und der Kontrolle des Benutzers entziehen, so dass Apple und nicht mehr Du entscheidet, was auf Deinem System läuft. Komischerweise laufen Apple's Treiber, Skywalk eingeschlossen, weiterhin im Kernel. Insgesamt ist die ganze Netzwerkarchitektur von macOS auch im Vergleich mit Linux oder Windows eher primitiv und wenig auf Performance ausgerichtet.

Unter dem Strich ist DriverKit mit seinen DEXT-Treibern Mist, weil es mit zu vielen Einschränkungen und wegen dem hohen Abstraktionsgrad mit einem zu hohen Overhead verbunden ist. Für Hackintoshing sind wir sowieso auch klassische Kernel Extensions angewiesen, weil sich essentielle Dinge, wie z. B. Lilu, etc. nur als Kext realisieren lassen. Es lohnt sich daher nicht, sich zwecks Hackintoshing mit DriverKit auseinanderzusetzen. Abgesehen davon benötigen DEXT-Treiber zwingend AppleVTD, so dass AMD-Boards, und Intel-Boards, die mit AppleVTD inkompatibel sind, ausgeschlossen sind.

[Zitat von DerBeste](#)

Fazit für Realtek-Chips:

Ein vollständiger RTL8168/8111-Treiber wie früher lässt sich in DriverKit nicht mehr 1:1 umsetzen. Eine realistische Lösung besteht aus PCI-Handling in einer minimalen Kernel-Extension und Ethernet-Interface in einer DriverKit SystemExtension.

Von Jumbo-Frames abgesehen, die von DEXT-Treibern grundsätzlich nicht unterstützt werden, stimmt das überhaupt nicht. Natürlich kannst Du mit DriverKit einen NetworkDriverKit-Treiber für PCIe-Netzwerkkarten schreiben, abgesehen von oben genannter Einschränkung. Apple liefert ja solche Treiber für bestimmte Karten von Intel und Mellanox bereits mit.

Für USB-Ethernet-Adapter brauchen wir uns auch garnicht die Mühe machen eigene Treiber zu entwickeln, weil die entweder mit den generischen Treibern von Apple laufen, oder aber Realtek entsprechende Treiber bereitstellt.

Ich habe mich vor einem Jahr mal mit NetworkDriverKit beschäftigt und bin zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Framework, trotz einiger guter Ansätze, eher ein Schritt zurück als nach vorn ist und es sich aus Hackintosh-Sicht nicht lohnt, sich damit zu beschäftigen.

[Zitat von DerBeste](#)

Problemstellung mit dem RTL802.11ac.dext Treiber unter macOS Tahoe:

Leider verliefen die Testergebnisse mit meinem RTL802.11ac.dext unter macOS Tahoe nicht erfolgreich. Während der DEXT-Treiber unter macOS Sequoia problemlos mittels des Installations-Tools installiert wird und korrekt erkannt wird, sieht die Situation unter macOS Tahoe derzeit sehr kritisch aus.

Hier wird man abwarten müssen, ob und wann Realtek ein Update veröffentlicht. Mangels Dokumentation ist es leider unmöglich native WLAN-Treiber für macOS zu schreiben. Es bleibt also nur der Umweg, dass der WLAN-Treiber ein Ethernet-Interface emuliert. Die WLAN-spezifische Konfiguration muss dann über die Hintertüren durch eigene Utilities oder Konfigurationsdateien vorgenommen werden. Leider ist dieser Weg aufwendig und mit viel Arbeit verbunden.